

Wo ruft die Pflicht?

Funktionäre.

Ordnung. (Vertrauensleute.) Morgen Freitag, abends 8 Uhr, wichtige Sitzung in der Bibliothek, L. Volkmarstraße, 10. Pünktlich erscheinen.
Deutsch. Freitag, den 29. April, pünktlich 1/8 Uhr, im Vater Jahr, kurze, aber sehr wichtige Besprechung. Es darf keiner fehlen.

Frauen.

Kleinshocher. Heute Donnerstag, abends 8 Uhr, in der Tettaf, Vortrag der Genossin Marg. Richter über: „Der neue Haushalt.“

Schule.

Elternräte der Schulen. Die Sitzung findet nicht Montag, sondern Freitag, 6. Mai, 7.30 Uhr, in den Reichshallen (kleine Gaststube) statt.

Jugendaktivitäten.

Groß-Deipzig. Die Mitgliederversammlung („Stellungnahme zur Reichskonferenz“) findet am Mittwoch, dem 4. Mai, abends pünktlich 1/8 Uhr, im Saal des Jugendheims, Löpferstraße, statt. Zentrum. Fortsetzung der Arbeitsgemeinschaft: „Reiseberichte“. Neue Teilnehmer können kommen. Freitag, den 29. April, im Theaterheim, 1/8 Uhr.
Vaunodorf. Freitag, den 29. April, im Heim, Arbeitsgemeinschaft über „Lebenslehre des Marxismus.“

Gemeinschaft Kinderfreunde.

Deutsch. Alle Kinder treffen sich morgen Freitag, nachmittags 5 Uhr, an der Schule. Wir spielen im Fortschritt.
Alt-Deipzig. Die Kinder, die am Maifestspiel teilnehmen, treffen sich Freitag, 4 Uhr, bei Frau Köhler, Köhlerstr. 25, S. III., zur Probe.

WSJ.

Sprechchor. Probe zur Revue Freitag, 29. April, abends 1/8 Uhr, Volkshaus, großer Saal. Beginn pünktlich.
Die Jugendgenossen, die sich an der Aufführung der Revue beteiligen wollen, finden sich am Freitag, um 9 Uhr, im Volkshaus zur Probe ein. Mindestens 50 Jugendgenossen müssen unbedingt erscheinen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Abt. IV. Sonnabend, den 30. April, 8 Uhr, wichtige Führer-Besprechung im Kidaus-Kant.

Deipzig-Band. Freitag, den 29. April, abends 1/8 Uhr, im Volkshaus, Leipzig, Zimmer Nr. 8, Sitzung aller Posten und technischen Leiter. Jede Ortsgruppe muß vertreten sein, da wichtige Tagesordnung. Großsch-Bogau und Kötha ist das Erscheinen freigestellt.

Gau Leipzig. Motofabrikursus. Der nächste Unterrichtsabend findet am Montag, dem 2. Mai, abends 7 Uhr, im Restaurant Herzog Ernst, Hahnelmann Nr. 1, statt. Neue Teilnehmer können nicht mehr angenommen werden. Für den zweiten Kursus Anmeldungen bei Kamerad Weiswange, L. Stützer, Ferdinand-Justi-Str. 62, H. I.

Lichtbildervortrag am 6. Mai im Volkshaus. Die Zeit für Einbindung der Entwürfe für Werbeposters und Plakette läuft am 30. April ab.

Abt. IV. Freitag, 29. April, abends 8 Uhr, Sekretariat, Volkshaus. Zimmer an der Tafel.

Gewerbesteuer. Wie am 30. März 1927 amtlich bekannt gemacht worden ist, wird in Leipzig die gemeindliche Zuschlagsteuer zur staatlichen Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1928 nach 125 v. H. der staatlichen Gewerbesteuer erhoben. Insofern in die Gewerbesteuerbescheide vorläufiglich der endgültigen Entscheidung die Zuschlagsteuer zunächst nur nach 100 v. H. der Gewerbesteuer eingestellt worden ist, werden über die weiteren 25 v. H. Zuschlagsteuer besondere Steuerbescheide erteilt. Mit der Zustellung dieser Bescheide ist begonnen worden. Die 25 v. H. sind bis zum 15. Mai 1927 zu zahlen.

Volkshausbildungsausschuss. Sprachkursus. Vom Volkshausbildungsausschuss wird mitgeteilt: Am Dienstag, 3. Mai, beginnt ein russischer Sprachkurs für Anfänger (Leitung Th. Kieh), im Frauenheim, Königsplatz 20, Zimmer 27. Gebühr monatlich 1 Mk.; für Erwerbende ist die Teilnahme unentgeltlich. Die Anmeldung erfolgt im Kursus selbst.

Die Bergarbeiter-Kapelle des Mittelkonzerns in Frankfurt wird am 29. April von 1-3 Uhr auf dem Augustusplatz zur Platzmusik aufspielen.

Wohnungen beim Verlassen verschließen. In der Wohnung des Schulhausmeisters einer Volkshaus-Schule in L. Eutrichs erschien ein unbekannter junger Mann und erkundigte sich nach einem Augenarzt, wurde auch an einen solchen verwiesen. Nach geraumer Zeit, während der die unverschlossene Wohnung mehrere Male auf kurze Zeit verlassen worden war, vermisste der Wohnungsinhaber einen Geldbetrag von 20 Mk., der im Küchenschrank gelegen hatte. Als dies kam nur der „augenranke Unbekannte“ in Frage kommen. Er ist 18 bis 20 Jahre alt, 1,80 Meter groß, von mittlerer Statur. Vor ihm wird nachdrücklich gewarnt. Vor allem verlassene man nie die Wohnung, ohne diese zu verschließen, sei es auch nur für ganz kurze Zeit. Diesen Moment paßt der Dieb, der die Lage schon ausgenutzt hat, ab, um sich seine Beute zu holen.

Verluste Raub. Am 24. d. M., nachmittags in der 1. Stunde, wurde eine Spaziergängerin auf dem von Großshocher längs des oberen Eiserbahnfließes führenden Dammswege nach dem Fahrweg in der Linie überfallen. Aus dem Walde sprang plötzlich ein junger Mann hervor und versuchte, der Ueberfallenen die Handtasche, die sie unter dem Arme trug, zu entreißen. Es gelang ihm nicht; er zerrte aber dabei den Fingerring der Tasche. Auf die Differenz der Ueberfallenen wurden Spaziergänger aufmerksam, worauf der Täter im Walde verschwand. Er ist etwa 20 Jahre alt, 1,80 bis 1,90 Meter groß, schlank, hat schmales, hartes Gesicht, braune Gesichtsfarbe und trägt braungefärbten Anzug und Mütze (Wasser). Wer Angaben über den Täter machen kann, wird gebeten, dies beim Kriminalamt oder der nächsten Volkspolizei zu tun.

Schwerer Verlust. Am 28. April gegen 9 Uhr nachmittags fuhr ein heiliger Chemiker mit einer Kraftdrosche vom Hotel Hofstein nach der Waldstraße und gegen 11 Uhr mit derselben Kraftdrosche nach seiner Wohnung in der Commentusstraße in Leipzig-Reuditz. Während der Fahrt hat er eine schwarze Ledertasche mit sich, enthaltend 1700 oder 1800 Mk., 8 Silber, verschiedene chemische Reagenzien, eine Bäckereikarte und eine Studentenkarte, auf den Namen „Wodisch“ lautend, verloren. Das Kennzeichen der fraglichen Kraftdrosche kann der Geschädigte nicht angeben. Der Fahrer der Kraftdrosche war 35 bis 40 Jahre alt, 1,70 Meter groß, von starker Figur und hatte einen Schnurrbart, dessen Farbe nicht angegeben werden kann. Alle Wahrnehmungen, die zu seiner Ermittlung dienen können, erbittet das Kriminalamt.

50 Mk. Belohnung. Seit einiger Zeit sind Türklünderdiebe am Werke. Am 25. April ist die Klinke des Grundstücks Nordstraße 31 abgedreht und geklopft worden. Als Täter sollen zwei junge Burschen in Frage kommen, von denen der eine etwa 20 Jahre alt und mit braunem Anzug und dunklem Hut besetzt war. Der Geschädigte hat, um die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 50 Mk. ausgesetzt.

Veranstaltungskalender

Freitag, 29. April.

Schmelde in Bau- und Zementbetrieben. Volkshaus, 7 Uhr.
Bund sozialistischer Reichener, Ortsgruppe L.-Kleinshocher, Mühlhofs Reichshalle, 1/8 Uhr.
Deutscher Verkehrsband (Delegierten). Die Veranstaltung findet nicht heute, wie gefehlt an dieser Stelle irrtümlich angegeben wurde, sondern erst am 12. Mai, abends 1/8 Uhr, im Volkshaus statt.

20 Millionen Deutsche jubeln.

August Winnig predigt Krieg.

Der Pressedienst des Deutschen Landarbeiterverbandes berichtet unter der Überschrift: „Ein merkwürdiger Schlichtungs-ausschussvorsitzender“:

Ein Schlichtungsausschussvorsitzender mit recht merkwürdiger Einstellung ist der des Schlichtungsausschusses in Potsdam, der frühere Oberpräsident in Ostpreußen, August Winnig. Von ihm ist zu berichten, daß er schon zahlreiche Landarbeiteranstaltungen durch seine Vorträge interessiert gemacht hat und Aristokratenscheiber für Landarbeiter ist. Dagegen wäre an sich nichts einzuwenden, wenn das, was er sagt und schreibt, den Charakter der Unparteilichkeit und Objektivität tragen würde und sich mit seiner Eigenschaft als Staatsbeamter vereinbaren ließe. Wie es mit der Unparteilichkeit und Objektivität aber bestellt ist, beweisen folgende Angaben:

Am Donnerstag, dem 20. Januar 1927, fand die Generalsammlung des Junglandbundes Ostpreußen in Prignitz statt, in der August Winnig ein Referat über das Thema „Staat und Arbeiter“ hielt. In diesem Referat sind, nach dem Kurier für die Prignitz, Nummer 18, folgende Bemerkungen gefallen:

Als dann aber der Krieg immer länger und länger dauerte, gewann der fremde Einfluß wieder die Oberhand und zermürbte das Volk bis zum 9. November 1918, bis zum Zusammenbruch des Reiches. Deutschland wurde waffenlos gemacht, nicht durch die Feindmächte, die es nie und nimmer geschloß hätten, sondern durch den Entwaffnungsgeist in Deutschland, der durch den Parteizwiespalt genährt wurde.

Jugend heraus zum 1. Mai!

Sonntagvormittag

Jugendfeier in der Oberthalle

ausgeführt vom Jugendchor der Sozialistischen Arbeiter-Jugend, Sprechchor, Bewegungchor und Musikkapelle der Arbeiter-Turnerjugend.

Einlaß 1/22 Uhr. Beginn 12 Uhr.

Zutritt nur gegen die Karte des Nationalvereins, die alle Jugendclubs in ihren Organisationen zum Preise von 20 Pf. erhalten. Zur Bedeckung der Unkosten ist jeder Besucher verpflichtet, ein Programm zum Preise von 10 Pf. zu entnehmen.

Nach Schluß der Feier gemeinsamer Zug nach dem Reichsgerichtshof, dort Treffen mit den Kinderfreunden und gemeinsamer Zug nach dem Festplatz in Connewitz.

Bringt die roten Fahnen mit.

Kartell der Jugendpflege treibenden Arbeiter-Organisationen Leipzigs.

So redet ein Mann, der sich als früherer Sozialdemokrat selbst gegen die Lüge des Dolchstoßes verteidigen mußte, und der genau weiß, daß selbst prominente Führer des tschechischen Heeres die Ueberlegenheit der sogenannten Feindmächte als Hauptursache der deutschen Niederlage bezeichnen. In dem erwähnten Vortragsbuch sprach August Winnig nach dem Bericht des „Kurier für die Prignitz“ das folgende aus:

Die heutige Arbeiterbewegung ist mit nichts anderem beschäftigt als mit Lohn- und Versorgungsfragen, was an sich durchaus berechtigt ist, aber wenn man sich ohne Idealismus nur damit beschäftigt, so kommt man nicht zum Ziel, denn materielle Erfolge zerrinnen einem vielfach zwischen den Fingern.

Diese Worte spricht ein Mann, der selbst mehrere Jahrzehnte das Brot der Arbeiterbewegung gegessen hat und noch zur Zeit seiner Schlichtungsausschussvorsitzendigkeit wiederholt anerkannte, daß die Arbeiterbewegung keineswegs den Vorwurf verdient, bloße Lohnbewegungsmaschine zu sein.

Beachtung verdient dann auch ein Ausspruch August Winnig in den „Mitteltagen“ Landbund Ostpreußen, Nummer 41, und „Landbund Angermünde“, Nummer 50, Jahrgang 1928, unter der Überschrift: „Unser Weg“, veröffentlichten laßt. Der Ausspruch lautet in folgenden Bemerkungen aus:

Es gibt keinen „Ausweg“. Es gibt keine Gesundung durch Zeitgewinn, durch Anfechtungen, durch amtliche Wirtschaftserhebung. Es gibt hier nur eine Lage von niederhermender Deutlichkeit. Es gibt 20 Millionen Deutsche jubeln. Das sind 5 bis 6 Millionen Arbeiter mit ihren Frauen und Kindern. Sie müssen entweder durch Entbehrung und Verelendung wegsterben, oder sie müssen im Durchbruch die Rettung versuchen.

Als der berüchtigte Clemenceau die Erklärung abgab, daß es in der Welt 20 Millionen Menschen jubeln gibt, ging ein Sturm der Entrüstung durch die Völker. Heute stellt sich ein deutscher Staatsbeamter hin und erklärt, daß es 20 Millionen Deutsche, und zwar ausgerüstete Arbeiter mit ihren Frauen und Kindern, jubeln gibt. Von einem Jubel an Unternehmern, Pensionsempfängern und Volksausbeutern steht in dem Artikel Winnigs nichts zu lesen.

Bei der geschilderten und geradezu empörenden Einstellung des Schlichtungsausschussvorsitzenden August Winnig darf man sich nicht wundern, daß das Vertrauen der Arbeiter zu seiner Amtsführung immer mehr verschwindet. Es ist Aufgabe der vorgelegten Behörde, sich der Sache anzunehmen und den jammervollen Schlichtungsausschussvorsitzenden ganz energisch in seine Schranken zu verwahren.

Der Kampf in der ostfälischen Textilindustrie.

Die Zahl der Kündigungen hat sich in den letzten Tagen nicht gesteigert. Jedoch am Sonnabend sind weitere Kündigungen zu erwarten, da der Sonnabend Kündigungsstag ist. In Zitta u. Reichenau fanden am Dienstag Versammlungen der Betriebsfunktionäre statt, in denen Resolutionen einstimmig angenommen wurden, die der Organisationsleitung des Deutschen Textilarbeiterverbandes das größte Vertrauen der Arbeiter auszusprechen und mit Entlastung die Verhandlungsführung der Unternehmervereine zurückzustellen. In Reigersdorf findet am Donnerstag eine Konferenz der dortigen Betriebsfunktionäre statt, die sich mit der gegenwärtigen Lage beschäftigen wird. Wie wir weiter erfahren, hat der Reichsarbeitsminister beide Parteien zu Einigungsverhandlungen am 2. Mai nach Berlin geladen.

Der Arbeitskampf im Saargebiet.

U. Der Arbeitgeberverband der weiterverarbeitenden Eisenindustrie der Saar hat die Gesamtspernung der Arbeiterkraft der bestreikten Werke beschlossen.

Die Arbeitergemeinschaft der Beamtenverbände des Saargebietes hat eine Erklärung gegen den Beschluß der Regierungskommission abgegeben, der dahin geht, am 1. Mai die Beamtengehälter um ein

Zwölftel zu kürzen. In der Erklärung der Beamtenenschaft heißt es, daß dieser Gehaltsabbau dem deutschen Beamtenrecht widerspricht, und daß dadurch die den Beamten garantierten Grundrechte angegriffen und verletzt werden. Ebenso wird die Errechnungsmethode abgelehnt. Diese Erklärung ist der Regierungskommission des Saargebietes, der Reichsregierung und dem Völkerbundsrat zur Kenntnis gebracht worden.

Der Dresdner Kraftdroschenführerstreik geht weiter.

Die Dresdner Kraftdroschenbesitzer haben am Dienstagabend wieder eine Versammlung abgehalten, in der sie zum dritten Male beschloßen haben, die jetzt noch fahrenden Kraftdroschen, die von den Besitzern oder deren Angehörigen selbst gesteuert werden, ab Freitag aus dem Verkehr zu ziehen. Die Kraftdroschenbesitzer wollen anscheinend durch diesen Beschluß erreichen, daß der Dresdener Volksgeländepresident und der Verkehrsverein in dem gut durchgeführten Streik der Kraftdroschenführer eingreifen sollen. Weitere Verhandlungen zwischen den beiden Parteien sind vorläufig nicht vereinbart, doch ist damit zu rechnen, daß der Schlichter Verhandlungen einleiten wird.

Erhöhung der Tariflöhne für Sattler, Tapezierer und Portefeuliers.

In der Lederwaren-, Sella- und Sportartikel-Industrie, Schuh- und Bekleidungsindustrie, haben durch Vereinbarung der Vertragsparteien die Tariflöhne eine Erhöhung um 4,5 Prozent ab 1. April und weitere 2,25 Prozent ab 1. Oktober erfahren.

Für das Tapezierer- und Dekorationsgewerbe im Bereiche der Amtshauptmannschaft Leipzig werden die Tariflöhne ab 1. April um 5 Prozent angehoben. Gleichzeitig wurden in einem Tarifnachtrag die Hilfsarbeiterlöhne tariflich geregelt. Das Abkommen läuft unbefristet und kann mit zweiwöchiger Frist aufgekündigt werden.

Für die Handwerkerschaften im Freistaat Sachsen treten ab 22. bzw. 23. April Lohn- und Gehaltssteigerungen in Kraft. Sie betragen 7,5 Prozent. Das Abkommen läuft bis Ende September 1927.

Für die Bediensteten des öffentlichen Dienstes im Freistaat Sachsen ist durch rechtsverbindlichen Schiedsspruch eines Lohnschiedsgerichts der Tariflohn um 5 Pf. erhöht worden. Das Abkommen läuft vom 1. April 1927 bis Ende April 1928.

Lohnnachträge für alle genannten Branchen sind gegen Mitgliedsausweis im Bureau des Deutschen Sattler-, Tapezierer- und Portefeuliersverbandes, Volkshaus, Zimmer 121, unentgeltlich zu entnehmen.

Der Lohnschiedsbruch im Ruhrbergbau.

Die vier Bergarbeiterverbände haben, wie uns aus Bochum gemeldet wird, den Lohnschiedsbruch angenommen und beim Reichsarbeitsministerium Verbindlichkeitsklärung beantragt, nachdem der Zechenverband die Ablehnung beschlossen hatte.

Schiedsbruch in der Kartonnagenindustrie.

SWD. Für die Kartonnagen-Industrie wurde ein Schiedsbruch gefaßt, der in der Lohnskala I eine Erhöhung des Spitzenlohnes von 80 auf 88 Pf. für die Zeit bis zum 1. Oktober und von da ab bis zum 1. April 1928 eine weitere Erhöhung auf 88 Pf. vorsieht. Erklärungsfrist bis zum 3. Mai.

Der Feldzug der englischen Arbeiter gegen das Gewerkschaftsnebelgesetz.

SWD. Das gewerkschaftliche Verteidigungskomitee, das aus Mitgliedsbeiträgen des Generalrats der Gewerkschaften, des Parteivorstandes der Arbeiterpartei und der Unterhausfraktion der Arbeiterpartei zusammengesetzt ist, hat den Plan für den großen gemeinsamen Feldzug gegen das Gewerkschaftsnebelgesetz nunmehr fertiggestellt. Er wird unmittelbar nach den großen Kundgebungen am 1. Mai einsetzen. Ganz Großbritannien ist für diesen Zweck in einzelne Bezirke aufgeteilt worden, in denen die Leitung des Feldzuges besonderen Funktionären als hauptamtliche Betätigung zugewiesen wurde. Diesen Bezirksleitern ist die volle Unterstützung der Gewerkschaften, der Ortsgruppen der Arbeiterpartei und der Genossenschaften zugesichert. Eine große Anzahl öffentlicher Kundgebungen ist bereits festgelegt. Gemütliche bekannnte Gewerkschaftsführer und Abgeordnete der Arbeiterpartei werden nach einem bestimmten Plan in den einzelnen Bezirken als Redner aufgerufen.

Das Parlament ist nach der Osterpause wieder zusammengesetzt. Sämtliche Abgeordneten, die aus ihren Wahlkreisen zurückkehren, werden übereinstimmend, daß insofern des Gesetzes gegen die Gewerkschaften die politische Teilnahmslosigkeit, die seit Jahresfrist unter den Wählern zu beobachten war, völlig überwunden sei. In Abwesenheit Macdonalds, der infolge seiner Erkrankung in Amerika mit achtstägiger Verpflanzung zurückkehrt, wird Clynes die Opposition im Parlament führen und am Montag den Antrag der Arbeiterpartei auf Verwerfung des Gewerkschaftsnebelgesetzes im Unterhaus einbringen.

Die oberste leitende Körperschaft der fünf Millionen jährlenden britischen Konsumgenossenschaft hat am Montag beschlossen, mit der Labour Party und den Gewerkschaften gemeinsam vorzugehen und den Kampf gegen das Gewerkschaftsnebelgesetz aktiv zu unterstützen. Die Zentrale erklärt in einer Resolution, das Gesetz gefährde die Grundlage, auf welcher die britische Demokratie aufbaut worden sei, und verpflichte sich, den Gewerkschaften ihre großen materiellen Mittel für ihre Kampagne gegen den Gesetzesentwurf zur Verfügung zu stellen. Der Beschluß ist um so bemerkenswerter, als die Genossenschaft selbst während des Generalstreiks und des Kohlenkampfes nur ärmlich und kümmerlich zurückhaltend der Gewerkschaftsbewegung beigegeben sind.

Rundfunkprogramm

Leipzig.

Freitag, den 29. April. Wirtschaft. Siehe Montag. Unterhaltung und Belehrung. 10.00 Uhr: Verkehrsamt und Wetterdienst. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Weiterdienst und Voraussage. 12 Uhr: Mittagskonzert der Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Agente. 12.55 Uhr: Kanener Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Weisse und Börsenbericht. 15.30-16 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Professor Dr. Amiel und Oberhoflehrer Weltermann: Einheitspreis für Frühlingsfrüchte. 18.30-18 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Agente. 18.05 bis 18.30 Uhr: Leseproben aus den Neuerwerbungen auf dem Büchermarkt. 18.30-18.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Stadtrat Friedel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene. 19 bis 19.30 Uhr: S. Hölzelbarth-Chemnitz. Das Leben im Adersbach und Bodenkultur. Uebertragung von der Deutschen Welle, Berlin. 19.45-19.55 Uhr: Rundfunkwettbewerb des Deutschen Zeno-graphenbundes. Diktat: Professor Dr. Amiel, Berlin-Lichterfelde. 20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. 20.15 Uhr: Militärkonzert. Ausgeführt vom 3. Bataillon 14 (Jäger). Inf.-Regiment Leipzig. Leitung: Obermusikmeister Bier. 22 Uhr: Preisbericht und Sportfunk. 22.15-24 Uhr: Tanzmusik.

Mehr als 70 000 Familien genießen nur das gute Konsumbrot!